Detlef Ullenboom

Bochum, Deutschland

*1962; Studium Publizistik, Sozialwissenschaft und Neuere Geschichte (M. A.). Seit 2006 Redakteur von Sozial Extra.

redaktion@sozialextra.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Februar hatten wir kalte Tage, an denen die Temperatur lange weit unter dem Gefrierpunkt verharrte. Diese unwirtlichen Umstände lenkten den Blick auf diejenigen, die draußen leben, die keine Tür hinter sich schließen und nicht einfach die Heizung hochdrehen können. Als Dauer-radiohörer fielen mir in dieser Zeit etliche Beiträge auf, in denen die Situation von Wohnungslosen dargestellt wurde, oft versehen mit konkreten Hinweisen, wie akut und pragmatisch geholfen werden kann. Die Pandemie verschärft die ohnehin schlimmen Zustände derzeit noch.

Wir beschäftigen uns in dieser Ausgabe konkret mit den Aspekten „Selbstorganisation“ und „Partizipation“ in der Wohnungslosenhilfe. Wohnungslose als Experten ihrer Lebenswelt werden dabei unterstützt, ihre Interessen gemeinsam zu formulieren und zu vertreten. Dazu gehört nicht zuletzt auch, dass Wohnungslose ein Wahlrecht haben und dieses auch wahrnehmen sollten. Unser Schwerpunkt stellt Ansätze und Beispiele in Deutschland sowie in europäischen Nachbarländern vor.

Im zweiten Schwerpunkt geht es um die Frage, wie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt bisher in der Kinder- und Jugendhilfe gelebt und damit auch sichtbar wird. Auch wenn sich hier in den vergangenen Jahren einiges in Sachen LGBTIQ* und Diversität bewegt hat, ist weiterhin eine grundsätzliche Orientierung an heteronormativen Vorstellungen die Regel, auch bei pädagogischen Fachkräften in den KuJ-Einrichtungen. Die Beiträge zeigen, wie komplex die Materie ist und dass ein hohes Reflexionsvermögen erforderlich ist, um alle Kinder und Jugendlichen angemessen zu behandeln. Eine Sensibilisierung der Verantwortlichen ist sicherlich nicht der End-, sondern erst der Ausgangspunkt.

Ihnen alles Gute

Detlef Ullenboom